

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 94 (1976)
Heft: 39

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einwohnergemeinde Herisau	Überbauung «Obstmarkt» im Herisau, zweistufiger Wettbewerb	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz zurzeit der Ausschreibung im Kanton Appen- zell AR haben.	3. Dez. 76 (17. Sept. 76)	1976/34 S. 528
------------------------------	--	---	------------------------------	-------------------

Wettbewerbsausstellungen

Verein zur Förderung geistig Invalider Zürcher Oberland	Werkheim in Uster ZH	Landihalle Uster beim Schulhaus Pünt, 24. Sep- tember bis 3. Oktober, Montag bis Freitag 14 bis 18 h, Samstag 10 bis 18 h, Sonntag 14 bis 17 h.	S. 286 1976/21	folgt
Stadt Schaffhausen	Künstlerischer Schmuck im Waldfriedhof, Schaffhausen	Waldfriedhof Schaffhausen, Nebenraum der Friedhofkapelle, 18. bis 26. September, täglich von 10 bis 12 h und 14 bis 17 h.		1976/39 S. 589
Stadtrat von Zürich	Hallen- und Freibad Chillewies, in Zürich-Witikon	Ehemaliges Fabrikgebäude Seestrasse 407 (Rote Fabrik), Zürich-Wollishofen, 1. bis 11. Oktober, Montag bis Freitag 15 bis 20 h, Samstag und Sonntag 14 bis 18 h.	1976/3 S. 27	folgt
Verein Altersheim «Im Ris» Zürich	Alterswohnheim mit Pflegeabteilung in Ober-Leimbach ZH	Pfarreisäle Maria-Hilf, Leimbachstrasse 64, Leimbach, Dreikönige, Schulstrasse 22, ZH, und St. Franziskus, Kilchbergstrasse 3, ZH, 7. bis 12., 18., 19., 25. und 26. Sept.; siehe Heft 37, S. 550.		1976 / 37 S. 550
Stadt Schaffhausen	Städtebauliche Gestaltung des Schwarztor- und Güterhofareals, IW	Turnhalle Kreuzgut, Trüllensbuck 23, Schaff- hausen-Herblingen, 25. September bis 10. Ok- tober, Montag bis Freitag 15 bis 19 h, Samstag und Sonntag 10 bis 17 h.	1976/16 S. 206	folgt

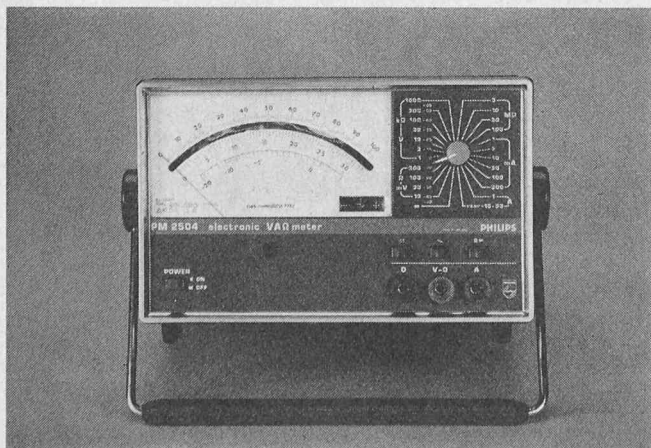
Aus Technik und Wirtschaft

Elektronisches Vielfachmessgerät PM 2504

Mit dem PM 2504 hat Philips ein neues Vielfachmessgerät ins Programm aufgenommen. Unabhängig vom Trend zu digitalen Messgeräten, gibt es häufig Anwendungen wie z. B. Dämpfungsmessungen, bei denen die Analoganzeige unbestreitbare Vorteile besitzt. Das Vielfachmessgerät PM 2504 zeichnet sich besonders durch die hohe Genauigkeit und den vollständigen Überlastungsschutz aller Messbereiche aus. Der Frequenzbereich bei Wechselspannungsmessungen reicht von 10 Hz bis 200 kHz. Gross geschrieben wird auch der Bedienungskomfort. Mit nur einem Drehschalter werden die folgenden Messbereiche gewählt:

- 11 Bereiche für Gleich- und Wechselspannungen von 10 mV bis 1000 V, Vollausschlag
- 9 Bereiche für Gleich- und Wechselstrom von 1 mA bis 30 A, Vollausschlag
- 15 lineare Bereiche für Widerstandsmessungen von 10 Ω bis 100 M Ω , Vollausschlag.

Vielfachmessgerät PM 2504



Eine übersichtliche und genaue Ablesung wird durch die grosse, spiegelhinterlegte Linearskala ermöglicht. Bei Gleichspannungs- und Gleichstrommessungen wird die Polarität bei Falschpolung automatisch umgeschaltet und zusätzlich auf einem zweiten Instrument angezeigt. Durch den Batteriebetrieb ist ein netzunabhängiges Messen kein Problem. Die Betriebszeit mit sechs Stück Monozellen UM 2 reicht bis zu 1000 Stunden. Auf Wunsch ist ein Netzadapter lieferbar.

Philips AG, Edenstrasse 20, Postfach, 8027 Zürich

Strassenausbesserung mit Diamant-Schleifmaschinen

Die kürzlich erfolgte Ausbesserung eines Betonstrassenstücks von 1,6 km Länge des sechsspurigen Arizona Highway ist ein Beispiel der verschiedenen dieser Art der Oberflächenbehandlung zugeschriebenen Vorteile. Die Fläche von 38 000 m² abgefahrener Strassendecke in der Stadt Phoenix wies Mängel an den Fugen, Buckel, Vertiefungen und andere Unzulänglichkeiten auf, die das Befahren unangenehm machten und sogar zu Fahrzeugschäden führten. Man nimmt heute an, dass der Entscheid, die Korrektur mittels Diamantschleifscheiben vorzunehmen, geringere Kosten verursacht und zur rascheren Behebung der Mängel geführt hat als beispielsweise das Aufbringen einer neuen Asphaltdecke. Letztere hätte die Bearbeitung zusätzlicher Flächen, beispielsweise der Standspur, bedingt, der dann das Aufspritzen neuer Fahrspurlinien an den Seiten gefolgt wäre. Um die Verkehrsbehinderung auf einem Minimum zu halten, wurden die Diamantschleifmaschinen nur nachts eingesetzt und ebneten die ganze Fläche in nur 60 Tagen aus. Das Ergebnis war eine flache Oberfläche mit Sicherheitsrillen, die den behördlichen Vorschriften hinsichtlich Breite, Tiefe und Positionsgenauigkeit genügten. Eine der beiden eingesetzten Schleifmaschinen wies einen Kopf von 1370 mm Breite auf, der 307 Scheiben von 350 mm Durchmesser trug, während der Kopf der anderen Maschine 960 mm breit war und 190 Scheiben von 300 mm Durchmesser trug. Die wassergekühlten Scheiben drehten mit Tourenzahlen zwischen 1500 und 2000 U./min und waren hauptsächlich mit einem Gemisch von De Beers EMB-S-Natur- und SDA-Synthesediamantschleifmittel bestückt.

*The Industrial Diamond Information Bureau, London;
Office for Switzerland, 8126 Zumikon*

Aus Technik und Wirtschaft

Aussenisolationen: Dämmmit und Casatherm

Mit dem Dämmitsystem lassen sich Aussenisolationen von Wänden an Neubauten und bei Renovationen ausführen, die bauphysikalisch einwandfrei sind und auf der Oberfläche des Verputzes Druckfestigkeiten von über 150 kp/cm² aufweisen. Dabei wird eine Dämmplatte aus schwerentflammbarem Polystyrol PS 20 SE mit Klemm- und Riegelfalz verwendet. Diese Falzkonstruktion verbindet die Platten, so dass keine Risse in der Oberfläche entstehen können. In einem Rillensystem verankert sich der zweischichtige Grundputz mit Armierungsgewebe und der Deckputz. Die Verputzstärke beträgt im Minimum 8 bis 10 mm. Das zulässige Verputzgewicht darf rd. 50 bis 60 kg/m² erreichen. Die Wasserdampfdiffusion ist gewährleistet, indem der Diffusionsfaktor gegen aussen abnimmt.

Das Casathermsystem besteht aus einem speziell hergestellten Back- oder Zementstein mit Nuten, in die eine Isolationsplatte ähnlich wie Dämmmit, eingeschoben wird. Auf diese Platte wird der gleiche Grund- und Deckputz wie beim Dämmitsystem aufgebracht.

Die Verarbeitung des Dämmmit- oder Casathermsystems erfordert nicht mehr Spezialkenntnisse als in einer guten Baufirma vorhanden sind. Die Dämmbau Handels AG in Luzern steht Architekten, Bauherren und Baufirmen für Auskünfte, Beratung und Einführung in die Anwendung zur Verfügung.

Dämmbau Handels AG, 6002 Luzern

Fliesenkleber-444

Das Verlegen von Wandbekleidungen nach dem Dünnbettverfahren hat sich allgemein durchgesetzt, weil die dafür zur Verfügung stehenden Fertigteile gegenüber der herkömmlichen Verfliesungsmethode mit Mörtel günstigere Kalkulationen erlauben: Das Klebverfahren spart Zeit und damit Kosten, zumal die erforderlichen planierten Untergründe fast immer vorhanden sind. Ein schnell anziehender, sehr «geschmeidiger» und daher besonders leicht zu verarbeitender Fertigteile für Fliesen und andere Bekleidungen im Innenbereich ist der neue Fliesenkleber-444. Er klebt keramische Fliesen, Kunststofffliesen, Kachelfolien aus PVC, Mosaik, Glasfliesen, kleinformatige Marmorplatten, Hartschaum- und Mineralfaserplatten auf Innenputz, Gipskarton, Holz, Holzwerkstoffe, Asbestzement, Beton, feste Lack- und Farbanstriche sowie auf der DIN entsprechende Estriche. Der Untergrund muss plan, tragfähig, sauber und trocken sein, eine der miteinander zu verklebenden Flächen saugfähig.

Fliesenkleber-444 wird mit glatter Spachtel aufgetragen und anschliessend mit einer Zahnschachtel abgekämmt, so dass gleichmässige Kleberippen entstehen. Bei kleineren Flächen kann auch direkt mit der Zahnschachtel aufgetragen werden. Fliesen oder Platten in das noch feuchte Kleberbett einlegen und andrücken. Verbrauch: etwa 0,5 kg/m² für Bekleidungen mit glatter Rückseite, bis 0,9 kg für Bekleidungen mit Rippen oder Nocken.

Teroson, Grace AG, 8005 Zürich

Ankündigungen

Kurs über Wald- und Güterstrassenbau

An der ETH Zürich wird vom 4. bis 6. Oktober 1976 ein Kurs über gebundene Trag- und Deckschichten im Wald- und Güterstrassenbau durchgeführt. Referate aus Theorie und Praxis bezwecken die Weiterbildung von Ingenieuren und Unternehmern (Beamte, Projektverfasser, Bauführer usw.). Nähere Angaben sind erhältlich bei der Professur für forstliches Ingenieurwesen (V. Kuonen). Adresse: ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Telefon 01 / 32 62 11 (intern 3236 oder 3235).

Weiterbildungskurse an der HTL Windisch

Die Sektion Baden des Schweizerischen Technischen Verbandes führt im Wintersemester 1976/77 an der HTL Windisch-Brugg die folgenden Weiterbildungskurse durch:

Kurs I: Volkswirtschaft (Dozent: H. Schaffner)

Kurs II: Rhetorik-Intensivtraining (Dozent: M. Kryka)

Kurs III: Optimale Energienutzung (Sonnenenergie – Wärme-Kraft-Kopplung, Wärmepumpen – Fernheizung – Verwertung von Abwärme aus Kernkraftwerken zu Heizzwecken (Dozenten: Kesselring, Frutschi, Leimer, Helbling).

Die Kursdauer beträgt für Volkswirtschaft und Optimale Energienutzung 10 Abende zu zwei Stunden, für das Rhetorik-Intensivtraining 6 Abende zu zweieinhalb Stunden. Die Kurse beginnen am 9., 10. und 11. November. Die Kosten für Kurs I und III betragen 85 Fr. für Mitglieder bzw. 110 Fr. für Nichtmitglieder. Kurs II kostet 145 Fr. bzw. 190 Fr. Anmeldeschluss: 9. Oktober. Detaillierte Unterlagen und Anmeldung: H. Gerstl, Buchenweg 25, 5417 Untersiggenthal (Tel. 056 / 28 25 40).

Eidg. Technische Hochschule Zürich

ETH-Kuppel behält ihre Ziegelhaut

Die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich hat es, wie der Pressedienst der ETH mitteilt, abgelehnt, die Bewilligung für eine äussere Neugestaltung der ETH-Kuppel zu erteilen. Die kantonale und die städtische Denkmalpflegekommission haben nach einer Besichtigung im August mit grosser Mehrheit empfohlen, die Kuppel des Hauptgebäudes wie bisher mit Ziegeln abzudecken.

Dagegen sprach sich die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege schon 1969 dafür aus, im Zug der Restaurierung der Kuppel die ursprüngliche Betonrippenkonstruktion des Architekten Gull von 1919 wieder sichtbar zu machen. Nach Abklärungen der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt (EMPA) ist es aber auch heute nicht möglich, die Betonschale selbst zu dichten. Die versuchsweise angebrachten Abdeckungen mit anderen Materialien wie Kupfer, Glas, Eternit oder Mörtel wurden von den beiden Zürcher Kommissionen als unbefriedigend empfunden. Die Kuppel soll nach ihrer Auffassung architektonisch nicht stärker hervortreten, ausserdem würde eine mit den anderen Materialien gedeckte Kuppel von der Stadt aus gegenüber den Fassaden des Semperbaus als störend empfunden. Ebenso scheint nach wie vor bei diesen Lösungen das bautechnische Risiko als zu gross betrachtet worden zu sein. pd

Neuer Professor für deutsche Sprache und Literatur

Der Bundesrat hat Roland Ris von Lyss (BE) zum ordentlichen Professor für deutsche Sprache und Literatur gewählt. Ris, im Jahre 1939 in Unterseen (BE) geboren, besuchte die Volksschulen in Lyss und das Gymnasium in Biel, wo er 1958 mit der Maturität A abschloss. An der Universität Bern studierte er zuerst Naturwissenschaften, seit 1959 dann Germanistik, allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft sowie Latein. Nach Auslandsaufenthalten an der Freien Universität Berlin und der Universität Marburg wurde er 1964 Assistent am Seminar für Sprachwissenschaft, ein Jahr später am Deutschen Seminar. 1966 promovierte er zum Dr. phil., 1968 wurde er Oberassistent und versah Lehraufträge an den Universitäten Freiburg i. Ue. und Bern. 1972 erfolgte die Wahl zum Ordinarius für germanistische Linguistik und Dialektologie an der Universität Bern, auf den 1. April 1976 die zum ordentlichen Professor für deutsche Sprache und Literatur an der ETH Zürich.

Prof. Ris behandelte in über 30 Publikationen zuerst vor allem Fragen aus der älteren deutschen Sprachgeschichte, besonders der mittelalterlichen Wortforschung. Später verlagerte sich der Schwerpunkt in Richtung *moderne Linguistik* und *schweizerdeutsche Dialektologie*, wo es ihm darum ging, zwischen der in der Schweiz zur Perfektion gebrachten sprachgeographischen Betrachtungsweise und modernen linguistischen und sozialwissenschaftlichen Ansätzen zu vermitteln. Dazu kam der Versuch, den traditionellen Graben zwischen Sprach- und Literaturwissenschaft zu überbrücken.

Zurzeit beschäftigt er sich hauptsächlich mit Fragen aus der jüngsten schweizerischen Sprachgeschichte, vor allem mit der Entwicklung des Verhältnisses von Schriftsprache und Mundart und mit der heutigen Situation der einzelnen schweizerdeutschen Dialekte, sowie – unter mehr volkswissenschaftlichen Gesichtspunkten – mit Problemen der Namengebung und Namenverwendung. Schliesslich möchte er sich auch vermehrt auf literaturwissenschaftlichem Gebiet betätigen und begonnene Arbeiten zur mittelalterlichen und neuesten deutschen Literatur fortsetzen.

Prof. Ris hält an der Abteilung für Geistes- und Sozialwissenschaften der ETH Vorlesungen über deutsche Literatur, Linguistik und Dialektologie. Er wird sich besonders auch für die zeitgenössische schweizerische Literatur einsetzen. Langfristig will er sich vermehrt auf schweizerische Sprach- und Literaturgeschichte konzentrieren, und er erwägt die Gründung eines entsprechenden Forschungszentrums.

Kurzmitteilungen

○ **Kombination Backstein-Polystyrolhartschaum.** Casatherm ist eine Kombination eines Lochbacksteins speziellen Querschnitts, der auf der Aussenseite schwalbenschwanzförmige Vertiefungen aufweist, 6 cm starke Polystyrolhartschaumplatten mit spezieller Formgebung werden in diese Vertiefungen eingeschoben, so dass sie mit den Backsteinen fest verbunden sind. Die Platten sind unter sich durch Nut- und Federverbindungen miteinander verbunden, und zudem sind die Stossfugen der Platten gegenüber den Mörtelfugen der Backsteine versetzt. Längs den Gebäudeecken werden evtl. entstehende Hohlräume durch Styropormörtel gefüllt, und die Aussenseite wird mit einem 5 cm starken armierten Spezialputz beschichtet.

Dämmbau Handels AG, 6002 Luzern

○ **Fertigmörtel.** Neu für Reparaturarbeiten von Kanten- und Oberflächenschäden in Betonkonstruktionen in einem dem Beton angepassten Farbton wie auch zum Ausspachteln von Rissen und Lunkern, d. h. für sogenannte Betonkosmetikarbeiten ist der leicht beschleunigte Fertigmörtel «Sika-Refit», ein gebrauchsfertiges Pulver. Die Vorteile können wie folgt zusammengefasst werden: leicht verarbeitbar, lange Verarbeitungszeit, optimale Haftung und sehr gute Druckfestigkeit. Lieferbar in Einweggebinden à 10 kg.

Sika AG, 8048 Zürich

○ **Dichtungsbahn.** Neu sind die Carbofol-Dichtungsbahnen auf ECB(Äthylen-Copolymer-Bitumen)-Basis, die als thermoplastische Dichtungsbahnen eingesetzt werden. Das Material ist biologisch neutral, UV-beständig, resistent gegen wässrige Lösungen von Säuren und Laugen, weichmacherfrei, bitumenfreundlich, formstabil, wurzelfest, widerstandsfähig gegen Flugfeuer und strahlende Wärme nach DIN. Die Bahnen werden thermisch geschweisst. Sie werden geliefert mit und ohne Kaschierung mit einem Kunststoffvlies. Längs der zukünftigen Schweissüberlappung sind sie nicht kaschiert. Einsatz für sämtliche flächenhafte Abdichtungen wie Flachdachdichtungen, Grundwasserwannen, Tunnelbau wie auch für Abdichtung von Becken oder geordneten Mülldeponien.

Wancor AG, 8105 Regensdorf

European Space Agency

Stellenausschreibungen der Europäischen Weltraumorganisation

Im European Space Research and Technology Centre (ESTEC) in Noordwijk, Niederlande:

76—748 Electro-mechanical Engineer in the Departement of Development and Technology.

76—1091 Power Systems Engineer in the Department of Development and Technology.

Im European Space Operations Centre (ESOC) in Darmstadt, BRD:

76—1099 Resident Engineer at the Fucino Station (Italy)

In den USA (MSFC, Huntsville, KSC, Florida, JSC, Houston):

76—1045 Senior Engineer (electrical or electromechanical) in the Pay load Operations Team.

Die ausführliche Beschreibung dieser Posten, die hauptsächlich für Elektroingenieure und Physiker in Frage kommen, kann vom Sekretariat der GEP, Staffelstrasse 12, 8045 Zürich, Telefon 01 / 25 60 90, angefordert werden.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, Staffelstrasse 12, 8045 Zürich, Tel. 01 / 25 60 90. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die oben erwähnte Adresse der GEP zu richten.

Stellengesuche

Dipl. Architekt ETH, 1942, Schweizer, *Deutsch, Franz., Engl.*, 2 Jahre Praxis in der Planung und Projektierung von Verwaltungs-, Bank-, Versicherungs-, Industrie- und Wohnbauten sowie Wettbewerben im In- und Ausland, sucht Kaderstellung oder freie Mitarbeit in der Schweiz oder im Ausland. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1169.**

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1921, Holländer, *Holländ., Deutsch, Engl., Franz.*, Praxis in Projektierung, Ausführung und Unterricht, hauptsächlich in der Schweiz und den USA, sucht Stelle in Architekturbüro oder Bauunternehmen in Zürich. **Chiffre 1173.**

Dipl. Architekt ETH, SIA, 1944 Schweizer, *Deutsch, Franz., Engl.*, Erfahrung in Wettbewerben, Projektleitungen und Bauführungen. Erfolgreiche Tätigkeit in hervorragenden Schweizer Architekturbüros, sucht interessante Stelle im Raume St. Gallen/Appenzell. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1174.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1950, Schweizer, *Deutsch, Franz., Engl., (Ital.)*, Diplom 1975, Vertiefungsrichtungen Grundbau und Baubetrieb, 1 Jahr Praxis, sucht Stellung in Sparte Tiefbau (Unternehmung oder Projektierung) in der Schweiz oder im Ausland. Eintritt sofort. **Chiffre 1172.**